

## Ein kurzer Spaziergang durch Auringen

1

Wir starten an der Ortsverwaltung von Auringen (Kirchenhügel 3). Hier kann man Pässe beantragen, sich als neuer Einwohner von Auringen melden und sogar heiraten. Auch einige Vereine treffen sich hier.

Früher war dieses Gebäude das Rathaus und auch die Schule für die Auringer Kinder.

Georg Rieser war hier Lehrer gewesen. Er war auch Heimatdichter und hat in Nassauischer Mundart lustige Gedichte geschrieben. Im Laufe des Spaziergangs sehen wir noch sein Elternhaus.

2.

Wir gehen hinüber zur evangelischen Kirche. Über dem Eingang der Kirche ist eine Inschrift angebracht. Darauf steht, dass die Kirche 1716 gebaut wurde, und wer dabei mitgeholfen hat. Auf dem Glockenturm der Kirche steht die Jahreszahl 1787, da er erst später errichtet wurde.

3.

Geht den schmalen Weg gegenüber dem Eingang der Kirche hinunter, über die Treppe, bis zur Straße „Alt Auringen“. Diese Straße ist tatsächlich das alte Auringen, hier stehen die ältesten Häuser. Auringen war damals nicht größer als diese Straße. Es war ein Reihendorf.

4.

Geht die Straße hinunter und biegt links in die August-Ruf-Straße. Nun steht ihr

an der Ecke vor dem Haus Nr. 2. Zu seinen Lebzeiten wohnte hier August Ruf. Er war Bürgermeister und Chronist gewesen, das heißt, er hat die Geschichte von Auringen aufgeschrieben.

5. Geht „Alt Auringen“ wieder nach oben (ca. 100 m). Das Haus Nr. 25 war einmal eine Bäckerei und über der Backstube befand sich die erste Schule von Auringen. Dort wo ihr die neu gebauten Häuser Nr. 23/23a seht, stand früher einmal eine Molkerei. Das Logo (Erkennungszeichen) der Molkerei Rieser war eine Sonne, wie auf dem Auringer Wappen. Diese Sonne war auf allen Milchflaschen und Milchprodukten der Molkerei abgebildet und machte Auringen in der ganzen Gegend bekannt.



## Spaziergang Auringen /2

6.

Geht „Alt Auringen“ weiter nach oben und ihr seht auf der rechten Seite ein Haus mit der Nr. 40 auf dem „Zur Rose“ steht. Dieses Haus war einmal eine Gastwirtschaft und das Elternhaus des Heimatdichters Georg Rieser.



7

Geht die Straße weiter hoch. Die meisten Häuser sind aus Holz, Lehm und Stein. Der Lehm stammt aus der „Leimenkaut“, das bedeutet Lehmgrube. Ihr könnt leicht herausfinden wo die Leimenkaut war, denn eine Straße in Auringen heißt so.

8.

Oben an der Kreuzung steht auf der rechten Seite das Haus mit der Nr. 2. Dieses Haus gehörte früher der Gemeinde Auringen und war Feuerwehr und Gefängnis, in dem aber nie ein Gefangener saß. Hier gab es eine Schweinewaage und hier war auch der Leichenwagen untergebracht, ein von Pferden gezogener Wagen.

9.

Wenn ihr jetzt rechts um die Ecke biegt, seid ihr in der Schlossgasse. Ihren Namen hat sie durch eine besondere Begebenheit. Früher war Baumaterial und teuer. Steine und Balken von Abrisshäusern wurden deshalb oft wiederverwendet. Im Haus mit der Nr. 4 sind alte Balken verbaut worden, die einmal zu einem sehr hübschen Haus gehörten. Dieses Haus stand im Mühlental und wurde von Allen das „Schlösschen“ genannt.

10.

Geht jetzt wieder die Straße „Alt Auringen“ hinunter und biegt rechts ab in die Straße Am Rebenhang.

11.

Geht immer bergab bis ihr am Lindenborn seid. Geht weiter Richtung Schnellstraße und vor dem Wickerbach links in die „Christdorfer Straße“. Während und nach dem 2. Weltkrieg gab es viele flüchtende und vertriebene Menschen, die in Auringen eine neue Heimat fanden. Einige der Geflohenen kamen aus Christdorf. Den Platz, den ihr hier seht, haben die Christdorfer zur Erinnerung an ihre alte Heimat geschaffen.

12.

Geht zurück zum Lindenborn, auch „Lindenborn“ genannt. Born ist ein altes Wort für Brunnen. Hier seht ihr eine Wasserpumpe. Früher gab es hier einen Ziehbrunnen der neben einer Linde stand.

## Spaziergang Auringen /3

Die alte Dorf-Linde musste leider gefällt werden aber es wurde eine neue Linde gepflanzt. Dieser Baum ist auch im Wap-pen von Auringen zu sehen. Damals gab es einen alten Brauch in Auringen. Im-mer am dritten Pfingsttag (Dienstag) rei-nigten die Jugendlichen von Auringen den Brunnen und bekamen dafür Eier zur Belohnung.



## Wie gut kennt ihr Auringen ? Fragen rund um den Spaziergang

a. Wann wurde der Turm der Kirche ge-baut und wie viele Jahre war das nach dem Kirchenbau?

-----

b. Woher kommt der Name der Schloss-gasse?

-----

-----

c. Findet ihr das Auringer Wappen in der Straße Alt-Auringen?

-----

d. Wie weit ist es nach Christdorf, woher nach dem 2. Weltkrieg viele Vertriebene kamen? Die Plakette auf dem Stein hilft Euch weiter.

-----

e. Nach dem 2. Weltkrieg kamen bei nur 400 Einwohnern 222 Vertriebene und Flüchtlinge nach Auringen. Wie viele Flüchtlinge müsste Auringen heute bei ca.3600 Einwohnern aufnehmen, um den gleichen Anteil zu erreichen.

-----

-----